

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 22

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Zeretre.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Goldinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. August 1913.

Wochenpruch: Die Kunst ist ein Ausfluß des Edelsten
und Besten unseres Innern.

Bau-Chronik.

**Für Erweiterungsbauten
auf dem Areal des Kan-
tonsspitals in Winterthur:**
Aufbau des Absonderungs-
hauses, Aufbau des Diphtherie-
gebäudes und Einrichtung

einer Entbindungsanstalt, Erweiterung der Küche und
des Waschhauses; für Möblierung und maschinelle Ein-
richtung dieser Gebäude, verlangt der Regierungsrat vom
Kantonrat, mit besonderer Vorlage, einen Kredit von
602,800 Franken.

**Das Projekt für ein neues Bezirksgebäude in
Zürich** ist vom Regierungsrat genehmigt worden.

Bauliches aus Bern. Wer heute durch die Straßen
der Bundesstadt wandert, der wird sich wundern über
die rege Bautätigkeit, die da herrscht. Nicht etwa in den
Außenquartieren zur Erstellung neuer Wohnhäuser; damit
soll es nicht gerade glänzend stehen. Wohl aber in der
Altstadt wird gebaut, wo eigentlich längst alles überstellt
und jedes Plätzchen ausgenützt ist. Es ist ein Cha-
rakteristikum aufstrebender, in der Entwicklung begriffener
Städte, daß man anfängt, die alten Häuser niederzureißen
und sie schöner und prunkvoller wieder aufzubauen. Das
ist jetzt auch in Bern der Fall, man kann es auf Schritt
und Tritt beobachten. Zahlreiche Magazine, namentlich
im lebendigsten Verkehrszentrum Spitalgasse-Markt-gasse

und Umgebung, haben sich großstädtisch herausgemacht,
und viele Läden weisen heute eine Pracht auf, von der
man früher nichts gewußt. Die Bankinstitute haben sich
fast durchweg neu und großartig eingerichtet. Es muß
doch nicht ganz schlecht stehen mit dem Finanzgeschäft,
selbst in der wenig industriellen Bundesstadt, wenn so
etwas möglich ist. Die Kantonbank hat am Bundes-
platz das ehemalige Gesellschaftshaus Museum, eines der
schönsten Gebäude der Stadt, erworben und zweckmäßig
umgebaut. Gegenüber ist der Neubau der Schweizerischen
Nationalbank aus der Erde gewachsen und auf der dritten
Platzseite hat nun die Spar- und Leihkasse sich ein würdiges
Heim erstellt. Auch die Schweizerische Volksbank, die
Gewerbekasse und die Handelsbank haben sich neu und
vornehm eingerichtet. Zu den Banken gesellen sich die
Gasthöfe. Auch hier macht sich eine ganz ungeahnte Auf-
wärtsbewegung bemerkbar. Der alte Bernerhof, einst
Berns erstes Hotel, hat sich vor einiger Zeit durch An-
bauten vergrößert. Als neue Hotels sind entstanden: das
Hotel National, das Hotel Bubenberg, das Hotel Simplon,
das Hotel St. Gotthard, das Hotel Bristol. Ferner wurden
der Schweizerhof und das Hotel Bellevue dem Erdboden
gleich gemacht, um in neuer, vergrößelter und verschönerter
Gestalt wieder aus der Asche zu erstehen, mit einem
Komfort ausgestattet, der den vermögnehmsten Anforderungen
unserer Zeit entspricht und wohl nicht so bald überboten
werden dürfte. Man staunt ob all diesem Neuen und
fragt sich mit leisem Bangen, ob nicht etwa des guten zu
viel geschehe, ob die enormen Kapitalien, die hier mit

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Büreau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen,
Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„ roth. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 4468

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

kühnem Wagemut angelegt wurden, sich auch rentieren werden. Es wird in der Tat viel Verkehr erforderlich sein, um diese Häuser alle mit Gästen zu bevölkern.

Fürs erste allerdings steht nun die Schweizerische Landesausstellung bevor, und darauf bauen sich naturgemäß viele Spekulationen auf. Die Ausstellung wird gewiß einen erheblichen langandauernden Zugug bringen. Das ist keine Frage, und sie wird manchen hoffnungsvoll ausgestreuten Samen reifen lassen.

Schulhausumbau in Thun (Bern). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit für den Umbau des untern Götlibachschulhauses, das zu einem Wohnhaus umgebaut werden soll, im Betrage von rund 4500 Fr.

Die Arbeiten am Umbau des Bahnhofes Biel (Bern) konnten in den letzten Monaten stark gefördert werden. Sie beschränken sich einstweilen auf die Pflanzung des Mittelfeldes östlich der Stadt, wohin der Güterbahnhof verlegt wird. Große Erdausschüttungen mußten vorgenommen werden; das Material wird an einer Anhöhe südlich vom Dorfe Madretsch gewonnen, die künftig von der Solothurner Linie durchschnitten wird. Ein Trockenbagger hebt täglich bis 1000 m³ Erde aus; der bisherige Materialaushub beträgt wohl gegen 50,000 m³. Auf dem Mittelfelde werden große Quadermauern für die Straßenuntersführungen gebaut. Der neue Güterbahnhof wird voraussichtlich in zwei Jahren dem Betriebe übergeben werden; der Umbau der übrigen Bahnhofsanlagen dürfte dann noch einige Jahre dauern.

Wasserversorgungsgenossenschaft Blattenheid im berner Oberland. Die Arbeiten für die Quellenfassung der Wasserversorgung wurden begonnen. Die Gesamtausführung des Werkes ist der bekannten Spezialfirma für Wasserversorgungsarbeiten Guggenbühl & Müller in Zürich übertragen worden.

Zentralbahnhof Ziegelbrücke (Glarus). Der neue Zentralbahnhof Nieder-Oberurnen-Ziegelbrücke-Weesen ist seit geraumer Zeit mit hohen Profilen ausgestattet. Danach würde das Aufnahmegebäude über 40 m lang. Es befindet sich ungefähr in der Mitte zwischen Niederurnen und Weesen, d. h. je 1900 m entfernt von der Kirche Niederurnen und dem Kloster in Weesen. Wie man erfährt, soll sowohl bei der Kreisdirektion, wie bei der Generaldirektion trotz des Widerstandes der beteiligten Gemeinden immer mehr dieses Projekt in den Vordergrund treten und dessen Durchführung geplant sein. Auch wird derzeit die Erstellung einer Tramverbindung mit Niederurnen und Weesen studiert.

Baukredite der Stadt Solothurn. Die Gemeindeversammlung bewilligte Fr. 3350 Nachtragskredite für eine provisorische Abortanlage auf dem Friedhof St. Katharinen, sowie für Reparaturen im Landhaus. Die Verträge mit den Gemeinden Bellach und Selzach über Anschluß an das städtische Gaswerk wurden gutgeheißen. Sie involvieren eine Krediteröffnung für Erstellung der Hauptleitungen im Betrage von Fr. 87,000. Mit diesem Anschlusse ist das Gaswerk an der obersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Sollten weitere Gemeinden den Anschluß wünschen, wovon hie

und da die Rede ist, so wäre eine Erweiterung des Gaswerkes notwendig. Diese ist aber nur möglich durch eine gänzliche Verlegung und Neuerrichtung der Anstalt, wofür auf der Armatt bei Zuchwil das nötige Terrain bereits zur Verfügung steht.

Der Bau eines neuen Gemeindehauses in Solothurn ist von der Gemeindeversammlung grundsätzlich beschlossen worden. Aus dem Anleihen von 4 Millionen Franken vom Jahre 1909 sind zu diesem Zwecke als erste Baurate 400,000 Fr. zu verwenden und als Baufonds anzulegen. Für die Vorarbeiten wurde vom Gemeinderat ein Kredit von 15,000 Fr. bewilligt. Über den Bauplatz, die Pläne und den Kostenvoranschlag ist der Gemeinde zur besonderen Beschlußfassung so bald als möglich Bericht zu erstatten.

Bauliches aus Arosa (Graubünden). Auf die Eröffnung der Bahn Chur-Arosa hin hat in Arosa eine ganz außergewöhnliche Bautätigkeit eingesetzt. In Inner-Arosa wird ein architektonisch vollwertiges Hotel „Alpen-sonne“ gebaut. Am Untersee wird das abgebrannte Hotel „Seehof“ wieder errichtet; es soll für die Wintersaison 1913/14 wieder eröffnet werden. Dicht dahinter wird mit dem Bau des großen neuen Sanatoriums „Altein“ begonnen werden. Am Obersee ist in bester Lage bereits ein Hotel „Bahnhof“ entstanden. Das bedeutendste Objekt aber, ein imposanter Kasinobau mit Kursaal und angegliedertem Posthotel auf dem Terrain des jetzigen Hotel „Post“, im Zentrum des Ortes, ist ebenfalls soweit gefördert, daß mit den Bauarbeiten bald begonnen werden kann.

Altiengeellschaft Bad Fideris (Graubünden). Die Generalversammlung genehmigte die vom Verwaltungsrat beantragte Krediterteilung im Betrage von von 30,000 Fr. für eine neue Bädereinrichtung. Die Installation wird nach den Plänen von Architekt Schäfer in Weesen zur Ausführung gelangen.

Bauliches aus Steckborn (Thurgau). Die Baukommission hat die Einweihung der Turnhalle auf den 7. September angesetzt. — Durch die Arbeiter des Herrn Arch. Fülleman ist der neue Dachstuhl der „Krone“ aufgerichtet worden. Der nach Plänen von H. Kaufmann & Freimuth erstellte Bau wird nach seiner Vollendung dem Stadtbild ganz wohl anstehen und die vollständige Wiederaufnahme des Wirtschaftsbetriebes für den bekannten Gasthof in Bälde ermöglichen.

Klubhüttenbauten. Die Delegiertenversammlung des Schweizer Alpen-Klub vom 13. September wird sich u. a. mit folgenden Traktanden befassen: Anträge des Zentral Komitees: Subvention für Klubhütten: a) Sektion Bernina: Wiederaufbau der durch Lawinensturz vom Frühjahr 1913 zerstörten Bovalhütte; 9000 Fr. Subvention an den Kostenvoranschlag von 22,000 Fr. b) Sektion Roßberg (Zug) Bau einer neuen Klubhütte auf Sustlialp im Meiental; 6200 Fr. Subvention an 12,350 Fr. c) Sektion Blümlialp (Bern); Umbau und Erweiterung der Hochtürlihütte 7800 Fr. an 12,600 Franken. Das Zentralkomitee beantragt St. Gallen als Vorort schlägt Hrn. Dr. Janggen in St. Gallen als Zentralpräsidenten vor. — Diese Versammlung findet im Großratsaal in Luzern statt.